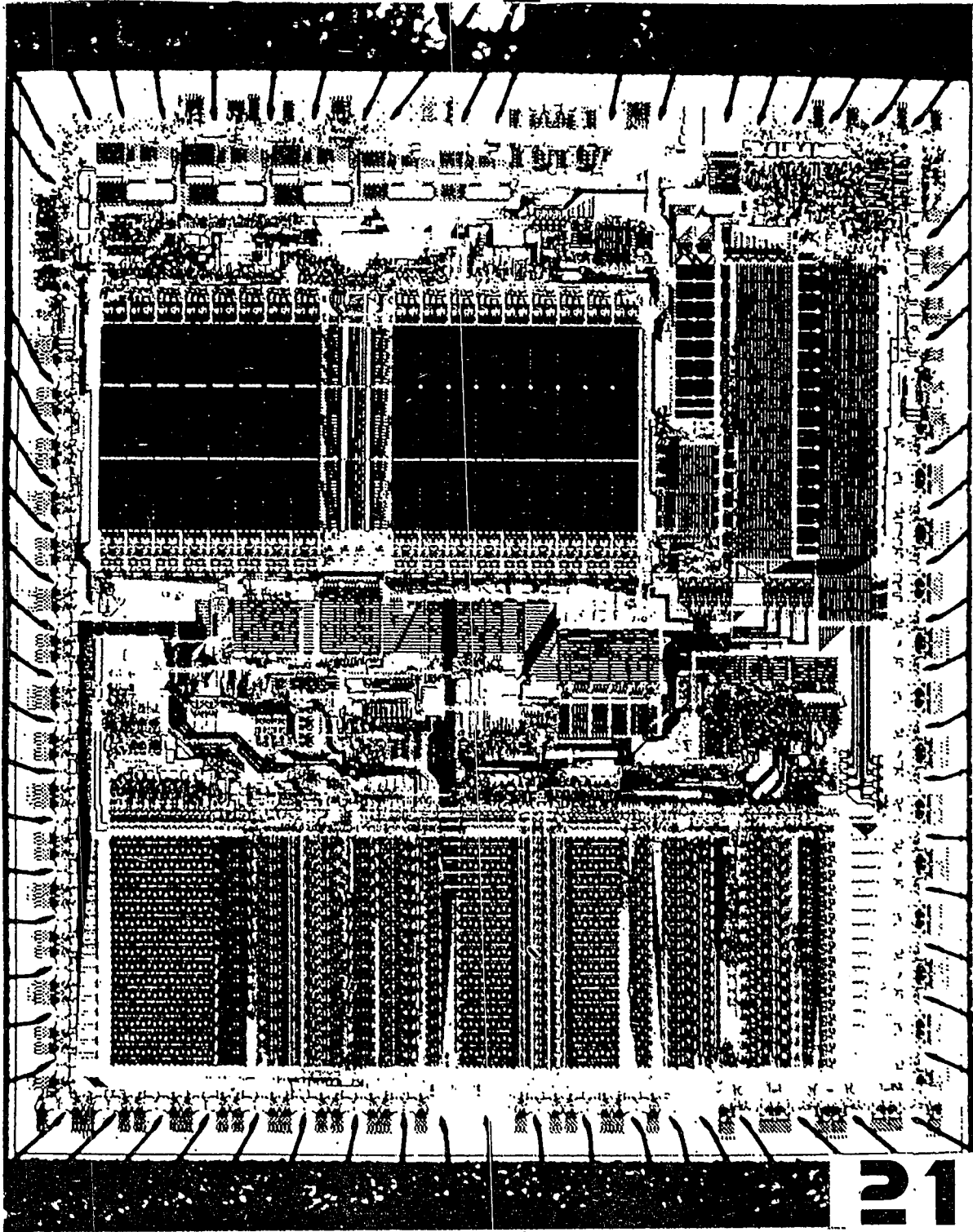


WURFSPIESS



21

**TURNERJUGEND
BURGALTENDORF**

EIGENSTÄNDIGE KINDER- U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 E.V. ESSEN-BURGALTENDORF





Das Taschengeldkonto für junge Leute

PrimaGiro. Ein richtiges Bankkonto für junge Leute ab 12. Mit Einzahlung und Auszahlung, Kontokarte und Kontoauszügen. Natürlich gebührenfrei.

Schaut doch einfach mal bei uns herein!

∨ × Spar- und Darlehnskasse

IMPRESSUM

Herausgeber:

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

Organisation &
Schriftleitung:

Martin Grimberg
Holteyer Str. 50
4300 Essen 17



Erscheinungsweise:

Januar, Mai, Oktober

Druck:

UNIVERSALDRUCK
Rühlinstr. 6
7260 Calw-Heumaden

Auflage: 500 Ex.

INHALT

Impressum, Inhalt.....	Seite 3
turnerjugend burgaltendorf.....	3
tjb was war 1983, was wird 1984?.....	5
Weihnachtsabend 1983.....	7
Turnen - Leistungsgruppe Mädchen.....	8
Bastelnachmittag.....	8
tjb in Herschbach.....	9
Jobs im tve.....	11
tve-Kommunikation.....	14
Ein Reisebericht.....	16
Notizen & Persönliches.....	17
Rußland - das Erlebnis!.....	18
Theaterkreis.....	21
Kritische Turnerjugend.....	23
Volleyball-Abteilung.....	25
Fragebogenaktion '83.....	27

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

EIGENSTÄNDIGE KINDER- U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 EV. ESSEN-BURGALTENDORF



"Turnerjugend Burgaltendorf", wer oder was ist das eigentlich, so werden sich viele fragen. Was machen die überhaupt? Ist das ein Verein innerhalb eines Vereins, des TV Einigkeit? Wer gehört zur turnerjugend burgaltendorf und wer nicht?

- * Die turnerjugend burgaltendorf ist die Jugendorganisation des TV Einigkeit. Sie führt und verwaltet sich eigenständig. Ihr gehören alle Vereinsmitglieder vom 14. Lebensjahr bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres an. Die jüngsten turnerjugend-Mitglieder sind vom 1.1.1984 an die Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1969.
- * Die turnerjugend burgaltendorf ist mit 722 Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden die größte Kinder- und Jugendorganisation der Ruhrhalbinsel. Sie stellt somit mehr als die Hälfte der Mitglieder des Turnverein Einigkeit (1298).

- * Der Akzent der Arbeit liegt gleichermaßen auf einem attraktiven außersportlichen Angebot (z.B. wurden seit 1971 29 Ferienfreizeiten mit 815 Teilnehmern durchgeführt, die in neun verschiedene Länder reisten) als auch auf einem vielseitigen sportlichen Programm.
- * 1983 wurde zum ersten Mal - zusätzlich zu dem Übungsstundenangebot, das Volleyball, Badminton, Turnen und Leichtathletik umfaßt - ein Rock 'n Roll-Kurs angeboten.
- * Leider mußte hierzu die Pausenhalle der Grundschule an der Holteyer Str. erhalten, da die Burgaltendorfer Sportler seit nunmehr 14 Jahren auf die von der Stadt Essen vertraglich zugesicherte zweite Sporthalle warten.
- * 1983 wurden insgesamt drei Rock 'n Roll-Kurse, ein Kurs Standard- und Lateinamerikanische Tänze sowie zahlreiche AEROBIC-Kurse angeboten. Ein ähnlich großes Angebot wird auch in diesem Jahr zur Verfügung stehen.

Besondere Attraktion: Geplant ist ein Drei-Generationen-Tanzkurs für 14 - 84jährige (so alt ist das älteste TVE-Mitglied)!

- * All diese Kursangebote müssen in der Aula des Schulzentrums Burgaltendorf, in der u.a. auch die 70 Kinder der Folklore-Tanzgruppe ihr Training absolvieren, stattfinden. Auch andere außersportliche Veranstaltungen werden dort in Zukunft stattfinden, da scheinbar unüberwindbare organisatorische Schwierigkeiten und vermehrte Aktivitäten kirchlicher Organisationen dazu geführt haben, daß bereits der tjb zugesagte Termine für außersportliche Veranstaltungen im katholischen Pfarrheim für 1983 komplett abgesagt wurden. Da die tjb als anerkannter Träger der Jugendarbeit verpflichtet ist, Jugendarbeit zu betreiben, haben wir hieraus die Konsequenzen gezogen.
- * Daß wir unsere Veranstaltungen zukünftig dort durchführen dürfen, verdanken wir der Kooperationsbereitschaft und Flexibilität des SCHULVERWALTUNGSAMTES.

 Wann immer Ihr Fragen habt oder Informationen benötigt, könnt Ihr Euch an die Mitarbeiter des Büros TV Einigkeit, Alte Hauptstr. 28 (Öffnungszeiten: mittwochs 18.00 h - 19.30 h; samstags 10.00 h - 12.00 h) wenden (Tel.:570397).
 Folgende Mitarbeiter warten auf Eure Fragen:
 Gerhard Spengler : Organisationsleiter
 Uschi Drüke : Sportleiter
 Barbara Brandt : Finanzen
 Barbara Drüke : Kinderarbeit
 Frank Bösselmann : Finanzen & Mitgliederverwaltung
 Carola Weßel : Mitgliederverwaltung
 Martin Grimberg : Öffentlichkeitsarbeit

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

EIGENSTÄNDIGE KINDER-U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 E.V. ESSEN-BURGALTENDORF



Für diese Abkürzung unseres Namens "turnerjugend im Turnverein Einigkeit 1901 eingetragener Verein Essen-Burgaltendorf" haben wir uns nach reiflichen Überlegungen und längerer Diskussion im Ref. 9 "Öffentlichkeitsarbeit" unter Public-Relations-Gesichtspunkten Anfang des vergangenen Jahres entschieden, weil unser vollständiger Name ob seiner Länge günstigstenfalls ein Märchen, aber keinesfalls einen Begriff darstellen kann.

Auch an unserem Symbol (siehe unten links) haben wir noch ein wenig gearbeitet. Es enthält u.a. die neue Buchstabenabkürzung "tjb".

Weiterhin erhielt unser Name einen "Untertitel":

EIGENSTÄNDIGE KINDER-U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 E.V. ESSEN-BURGALTENDORF

Damit wird zum einen die Zugehörigkeit zum TVE deutlich, zum anderen aber auch unsere hart umkämpfte Eigenständigkeit innerhalb des TVE und - was sehr wichtig ist - daß wir in erster Linie nicht Sport-, sondern (Kinder- und) JUGENDorganisation sind (was wir aufgrund der Vorschrift des Jugendwohlfahrtgesetzes sein müssen!). Vergleicht hierzu auch den in dieser Wurfspiess-Ausgabe befindlichen Hinweis auf das Faltblatt "Eigenständig, warum?"

Wir haben hart gearbeitet, um für die turnerjugend burgaltendorf Sympathie, Anerkennung und Unterstützung zu erhalten.

Was unsere Leistungen betrifft - die tjb versteht sich als eine GEMEINSCHAFT IM DIENSTE JUNGER MENSCHEN -, haben wir uns im Rahmen der räumlichen (die katastrophale Sportstätten-situation in Burgaltendorf ist bekannt; hinzu kamen Raumprobleme für unser außersportliches Programm), finanziellen (trotz in Essen weit unterdurchschnittlicher Beitragshöhe bei weit überdurchschnittlich reichhaltigem Angebot ist die tjb durch kontinuierliche Erhöhung der Wirtschaftlichkeit finanziell kerngesund) und personellen (tjb-Mitarbeiter haben zwar keine Freizeit mehr, aber idR einen Beruf) Möglichkeiten um ein variantenreiches, qualitativ gutes sportliches und außersportliches Angebot bemüht. Ein besonderes Augenmerk galt hierbei der Ausmerzung von Schwachstellen.



Gut angekommen sind nach unserer Einschätzung die Veranstaltungen "GRIECHISCHER ABEND" am 18.6.83 mit ca. 75 Teilnehmern, der gemeinsame Besuch der "Sport- und Musikschau in der Gruga-Halle" am 22.10.83 mit 14 Teilnehmern, der Bastelnachmittag am 12.11.83 mit 20 Teilnehmern, der Besuch der Karl-May-Festspiele in ELSPE am 25.6.83 mit 38 Teilnehmern sowie die Ferienfreizeiten für 6-10jährige in INZMÜHLEN mit 34 Teilnehmern, für 10-14jährige

in NIENDORF mit 36 Teilnehmern, für 14-19jährige in JELSA/
Jugoslawien mit 30 Teilnehmern und für 14-20jährige in
WAGRAIN/Österreich mit 16 Teilnehmern (bei allen vier Frei-
zeiten mußten wir leider Absagen erteilen).

Unbefriedigend war die Teilnahme an den gemeinsamen monat-
lichen Theaterbesuchen sowie an der "Wanderung zum Spiel-
platz Hörster Feld" am 3.9.83 (bei strömendem Regen).

Wegen minimaler Teilnehmerzahlen wurden das Rockkonzert der
Gruppe FRUST am 16.4.83 sowie die Filmabende zu Reinfällen.
Der Mißerfolg des Rockkonzerts ist auf meine in diesem Punkt
offensichtlich falsche Einschätzung der Interessenlage der
Vereinsjugend zurückzuführen. Erstaunlich ist allerdings, daß
bei der Fragebogenaktion '83 Veranstaltungen mit Musik
- und hierbei insbesondere Rockkonzerte - vielfach gewünscht
wurden.

Nicht durchgeführt wurden die angekündigten Veranstaltungen
"Fetzfête", "Nachtmusik", "Oktoberfest" (für diese Veran-
staltungen erhielten wir im Pfarrheim keine Termine) sowie
"Wir warten auf's Christkind" (hier gingen die Meinungen von
Organisationsleiter und Projektleiter über das "Ob" dieser
Veranstaltung auseinander).

Ansonsten ist - rückblickend auf das Jahr 1983 - die weitere
Verbesserung des Wurfspiess, der nun endlich auch das Ver-
einsleben widerspiegelt, zu nennen, weiter die gelungene
Ferienzeitung '83, die unverdient wenig Abnahme fand sowie
das erfolgreiche Bemühen, ab 1984 unsere Großveranstaltungen
("Bayrischer Abend" etc.) nunmehr in unserem Wunschraum, der
Aula des Schulzentrums, durchführen zu können.

Hier sind wir dem außergewöhnlich flexiblen Schulverwaltungs-
amt sowie dem stets ansprechbaren Schulleiter, Herrn Streicher,
für Beratung und Entgegenkommen sehr dankbar..

Von diesem Umzug (Ausnahme: kleinere Veranstaltungen und der
alljährliche Weihnachtsabend) vom Saal des Pfarrheims in die
Aula versprechen wir uns sehr viel: Allerdings müssen wir
- mit Eurer Hilfe - zunächst Erfahrungen hinsichtlich der
optischen Gestaltung des Raumes sammeln.

Auch unser sehr starkes und aufwendiges Engagement für einen
Jugendraum in der jetzigen COMENIUS-Schule/Mölleneustr.
scheint in den nächsten Wochen - der Wurfspiess 22 wird im
Mai '84 ausführlich darüber berichten - einen positiven Ab-
schluß zu finden.

Mit diesen beiden erreichten Zielen (eigenverantwortliche
Nutzung der Aula sowie Jugendraum in der COMENIUS-Schule)
wären langfristig alle räumlichen Probleme für unsere Kin-
der- und Jugendarbeit beseitigt!

- Gerhard Spengler -

Weihnachtsabend mit Feuerzangenbowlen

am 22.12.1930 Uhr
im kath. Jugendheim

Wie jedes Jahr zum Jahresausklang war der Abend bei Feuerzangenbowle, Gebäck, Musik und Kerzenschein im Jugendheim ein beliebter Treffpunkt der tjb. Verstärkt wurde die Zahl der Anwesenden durch viele "Ehemalige", die, wie schon so oft, den Anlaß zu einem Wiedersehenstreffen nutzten, so daß insgesamt 125 Personen an der Weihnachtsfeier teilnahmen.

Einigen Jugendlichen muß der Abend jedoch zu langweilig gewesen sein, da sie offenbar nichts Besseres zu tun wußten, als Erdnußschalen in die Kerzen zu schütten, so daß einige nahezu unbrauchbar geworden sind!

Wir werden auch jedes Mal auf den Eintrittspreis angesprochen, den manche für zu hoch halten. Hierzu einmal ein paar Zahlen: Getränke incl. Rum kosten ca. DM 250,--; die Saalmiete beträgt DM 150,--. Um diese Kosten auszugleichen, müßten schon 100 Teilnehmer kommen, die dann aber noch keinen Keks und keine Erdnuß gegessen haben, da dieser Posten noch einmal über DM 150,-- in Anspruch nimmt!

Diese Veranstaltung ist also ein Zuschuß-Geschäft, das aus der tjb-Kasse finanziert werden muß.

Doch trotz einiger Schwierigkeiten war es wieder einmal ein gelungener Abend, der 1984 auf jeden Fall wiederholt wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, die diese Veranstaltung ermöglicht haben. Ein frohes und erfolgreiches Jahr 1984 wünscht allen

- Thomas Hellmich -

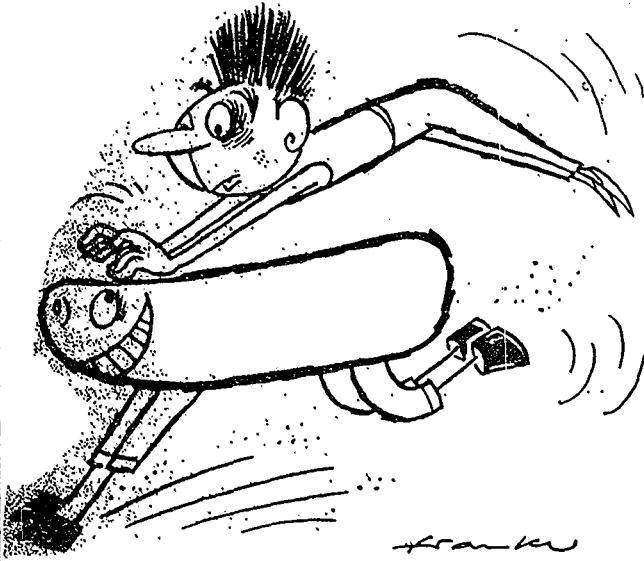


☉☉ Mit einem
Anschaffungs-
darlehen kann
Ihnen Ihre nächste
Anschaffung
schon früher Spaß
machen. Sie
werden sehen. ☉☉

Sparkasse
Essen



TURNEN LEISTUNGSGRUPPE MÄDCHEN



Das vergangene Jahr brachte für die großen und kleinen Turnerinnen der Leistungsgruppe eine Vielzahl an Wettkämpfen. Dafür wurde in den Übungsstunden tüchtig gearbeitet.

Alle Mädchen strengten sich mächtig an, um an den Wettkämpfen teilnehmen zu können. Vereinzelt gab es Tränen, wenn ich sagen mußte: "Es reicht noch nicht ganz!"

So turnten wir bei den Kreismeisterschaften in Bergeborbeck und den Jugendmeisterschaften in der Turnfesthalle. Auch am Burgfest nahmen wir wieder teil und zeigten Übungen am Schwebebalken. Leider war die Bühne für Turnvorführungen nicht besonders gut geeignet, so daß sich die Mädchen bei der Durchführung der Übungen

zurückhalten mußten. Mit 25 Mädchen und fünf Jungen führen wir zum Deutschen Turnfest nach Frankfurt. Alle kehrten als Sieger zurück und erinnern sich gern an die schönen Tage.

Zum ersten Mal traten wir in der Gauliga Essen an, und das gleich mit drei Mannschaften: Wettkampfklasse 3 (Jahrgang 1971 und jünger), Klasse 2 und 1 (offen). Jede der drei Mannschaften mußte gegen sieben bzw. fünf andere Vereinsmannschaften antreten. Einiges lief noch nicht besonders gut, aber wir sind zufrieden.

Am 6.11.83 war das Jahrgangsturnen der Mädchen. Wir waren auch hier durch 13 Turnerinnen vertreten und belegten vier 1., zwei 2., drei 3., zwei 4. Plätze sowie einen 5. und einen 8. Platz.

Ich glaube, man kann meinen Ausführungen entnehmen, daß die Gruppe sehr fleißig war. Leider mußte ich auf eine sehr gute und erfahrene Mitarbeiterin verzichten. Frau Gabi Zimmer, die nach Heiligenhaus verzog, stellte ihre Mitarbeit ein. Zwei junge Helferinnen, Simone Wallbaum und Monika Zich, übernahmen ihre Gruppen. Sie machen ihre Sache sehr gut, können aber natürlich Frau Zimmer noch nicht ersetzen.

Ich hoffe, daß die Mädchen das Jahr 1984 ebenso fleißig beginnen werden, wie sie das alte beendet haben. Ich bedanke mich bei allen Turnerinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit.

- Josef Sprenger -

BASTELNACHMITTAG

Am 12. Nov. '83 trafen wir uns um 14.00 Uhr im Schulzentrum Burgaltendorf zu unserem Bastelnachmittag. Die Bastelvorschläge kamen von Anja Kraaß, Claudia Brack, Ulrike Spengler, Beate Streicher, Barbara Drücke und Gudrun Weßel. Zusammen mit ihnen haben wir (ca. 20 Kinder) Steinmännchen, Stoff-Clowns, Papierpuppen und Briefkarten gebastelt. Auch Flaschen und Steine

wurden von uns bemalt. Am meisten hatte dabei Beate zu tun: Sie saß den ganzen Nachmittag an der Nähmaschine, um Kleider für die Stoff-Clowns anzufertigen, und das war eine sehr schwere Arbeit! Am Ende waren wir alle geschafft von der ganzen Bastelei, aber trotzdem: Uns hat es sehr viel Spaß gemacht!

- Tanja Keßing & Kerstin Zimmermann -

in HERSCHBACH

Trotz einer Stunde Verspätung kamen wir gut in Herschbach/Westerwald an. Im Anschluß an die Zimmeraufteilung gingen wir mit Heißhunger zum Abendessen. Danach stellten sich die Leiter vor.

Nach einigem hin und her beschlossen wir schließlich, eine Nachtwanderung zu machen. Am nächsten Morgen trafen sich die einzelnen Gruppen zu einer ersten Besprechung.

Der Arbeitskreis "Folkloretanz" probte Tänze unter der Leitung von Ulrike Spengler und Irene Lusch. Hinter geschlossenen Türen bereitete der Arbeitskreis "Bunter Abend" die Fete vor, die am gleichen Abend noch stattfinden sollte. Auch der Arbeitskreis "Orientierungslauf" blieb in dieser Zeit nicht untätig.

Unser Leiter erklärte uns die Grundbegriffe dieser Sportart, und kurze Zeit später zogen wir, mit Kompaß und Karte bewaffnet, los.

Nach einem anstrengenden Tag lernten wir uns dann während des "Bunten Abends" näher kennen. Die Folkloregruppe bestritt einen Teil des Abendprogrammes.

Den Abschluß des Aufenthaltes bildete der am Sonntagmorgen angesetzte Orientierungslauf. Trotz des Regens herrschte eine gute Stimmung, und nach mehr oder weniger langer Zeit trafen selbst die letzten Läufer wieder im Landschulheim ein.

Im großen und ganzen war die Fahrt sehr gelungen, wir nehmen bestimmt auch an der nächsten wieder teil!

- Eva Busse & Anke Bergmann -

In der RTZ-Ausgabe vom Oktober 1983 war über dieses Wochenende folgendes zu lesen:

Jugendtreffen

Das Jugendtreffen der TUJU Essen in Herschbach/Westerwald war ein Erfolg mit 41 Teilnehmern aus neun Vereinen. Vom 30. September bis 2. Oktober sollte in vier Arbeitskreisen fleißig gearbeitet werden. Für den AK 1 - Orientierungslauf - hatte man Andreas Dresen vom DTB-BFA gewonnen. Den AK 2 - Folklore - leitete Ulrike Spengler, TV Essen-Burgaltendorf, beide hervorragend. Dagegen ging der erwartete „Knüller“ - AK 4 - Bunter Abend, mit Achim Schröder, Düsseldorf, in die Hose. Auf den AK 3 - Freizeitspiele wurde freiwillig verzichtet. Ingrid Pecher (Allgem. Jugendarbeit) war trotzdem zufrieden.



in Ruhe gereift

Stauder Pils[®]

Die kleine Persönlichkeit

G A S T S T Ä T T E

„Im Stiefel“

JÜRGEN BRAUKSIEPE

Gesellschaftsräume - „kleiner Saal“
Automatische Bundeskegelbahn.
Ausschank: Stauder Pils, Diebels Alt

Empfiehlt sich für:
VEREINS- UND FAMILIENFEIERN

Essen-Burgaltendorf

Laurastr. 2

Tel.: 0201/57.89.84



Diebels Alt
Das freundliche Alt

Jobs im Tue

Interview mit SIMONE WALLBAUM

geb.: 13.12.1967 um 16.00 Uhr

seit drei Jahren Helferin in der Abteilung Kinderturnen/weiblich

ws: Simone, wer hat Dich als Mitarbeiterin entdeckt, und wie ging Deine "Einstellung" so vor sich?

SW: Entdeckt habe ich mich eigentlich selber. Zusammen mit einer Freundin habe ich mich entschlossen, noch etwas anderes im Verein zu tun, als selbst zu turnen. Es sollte möglichst etwas sein, wo wir das, was wir schon gelernt hatten, verwenden konnten. Und da bot sich das Kinderturnen an. Wir haben uns bei Frau Berndt - sie leitet das Kinderturnen - vorgestellt. Zuerst haben wir in den Gruppen der Übungsleiter mitgeholfen, um ein Gefühl dafür zu kriegen, wie man mit den Kindern umgeht und was man mit ihnen machen kann. Dann haben wir eine eigene Gruppe übernommen, zuerst beide zusammen, dann jeder allein.

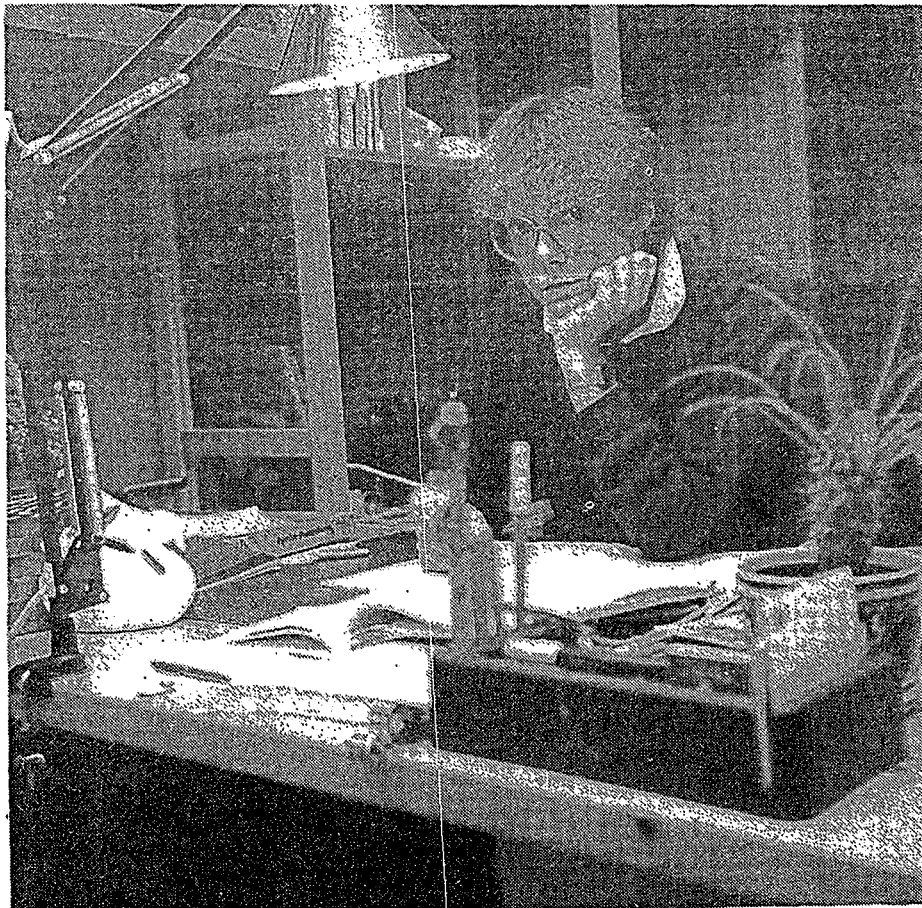
ws: Wie sieht Deine Karriereplanung aus? Reizt Dich die Übungsleiterausbildung (120-Std.-Lehrgang + Prüfung)? Interessieren Dich auch - oder sogar mehr - andere Aufgabengebiete im Bereich der turnerjugend?

SW: Zur Zeit helfe ich noch in der Leistungsgruppe. Dort wurde bei einem Vorturnerlehrgang - habe ich eine Menge gelernt. Bis jetzt reicht dieses "Wissen" aus. Aber ich möchte natürlich noch weitermachen. Die Lehrgänge sind da allerdings ein Problem: Sie nehmen ziemlich viel Zeit in Anspruch, und diese Zeit habe ich im Moment nicht (schuld daran ist natürlich die Schule). Als nächstes mache ich einen Kampfrichterlehrgang. Der dauert nicht ganz so lange, ist aber wichtig. So bald wie möglich mache ich dann auch die Übungsleiterausbildung. Ansonsten würde mich noch eine Teilnahme als Begleiterin bei einer Kinderfreizeit reizen.

ws: Hast Du bei Deiner Tätigkeit in der Übungsstunde so etwas wie einen Vorgesetzten? Wenn ja: Wie drückt sich das aus? Wenn nein: Macht denn dann jeder Mitarbeiter, was er will?

SW: Unser sogenannter "Vorgesetzter" ist Frau Berndt. Sie erledigt formale Angelegenheiten, wie z.B. das Annehmen von Anmeldungen etc. Sie informiert uns, wenn es etwas Besonderes gibt, wie kürzlich das Nikolaus-Turnen: Man hatte den Vorschlag gemacht, es nach Niederwenigern zu verlegen. Frau Berndt hat diesen Vorschlag an uns weitergegeben und mit uns besprochen. Als Vertreter der Gruppe hat sie das Ergebnis weitergegeben. In der Übungsstunde drückt sich das nicht besonders stark aus. Frau Berndt sagt uns am Anfang, was sie sich zum Aufwärmen überlegt hat. Oder sie bittet einen von uns, das zu übernehmen. Die Wahl der Geräte, an denen geturnt wird, besprechen wir gemeinsam.

ws: Hast Du eigentlich eine bestimmte Gruppe, oder werden die Gruppen von Freitag zu Freitag neu zugeteilt?



SW: In der Übungsstunde am Freitag turnen das erste, zweite und dritte Schuljahr. Das erste und zweite Schuljahr haben abwechseln in einer Woche Turnen und in einer anderen Woche Schwimmen. Das dritte Schuljahr hat immer Turnen und anschließend Schwimmen. So ergibt es sich, daß auch die Gruppen ständig wechseln. Jeder von uns hat allerdings ein "Spezialgebiet". Ich turne z.B. am liebsten mit den ganz Kleinen. Im großen und ganzen versucht man also, alle zwei Wochen mit den gleichen Kindern zu turnen.

ws: Bereitest Du Dich vor?

SW: Eigentlich nicht. Unmittelbar bevor wir zu turnen beginnen, teilen wir die Geräte ein. Ich könnte mich also auf kein bestimmtes Gerät vorbereiten. Wenn ich allerdings gebeten werde, beim nächsten Mal das Aufwärmen zu übernehmen, dann denke ich mir vorher Spiele und Übungen aus.

ws: Wer bestimmt das Gerät, wer die Übungen?

SW: Wie schön gesagt, besprechen alle Übungsleiter und Helfer zusammen, wer welches Gerät nimmt. Der eine hat seiner Gruppe beim letzten Mal versprochen, an den Ringen zu turnen, der andere hat lange keinen Kastensprung mehr gemacht. So ergibt sich, wer an welchem Gerät turnt.

ws: Bist Du bei Deiner Tätigkeit auf Dich allein gestellt? Bekommst Du Tips, Belehrungen?

- SW: Am Anfang haben Frau Berndt und die Übungsleiter uns Übungen gezeigt, die für die Kinder angemessen sind. Sie haben uns die Hilfestellungen gezeigt und gesagt, wie man den Kindern am besten ihre Fehler erklärt. Inzwischen ist dies nicht mehr nötig, da wir genügend Erfahrungen gesammelt haben. Wenn sich ab und zu noch Fragen ergeben, dann beantworten sie uns die Übungsleiter.
- ws: Du gehst zu Schule?
- SW: Ja, ich bin der 10. Klasse auf der Humboldt-Schule.
- ws: Was hast Du nach dem Schulabschluß vor?
- SW: Das kann ich jetzt noch nicht sagen. Ich habe mich noch nicht konkret damit beschäftigt. Vielleicht soll es ein Beruf sein, der mit Sprachen oder mit Kindern zu tun hat. Wenn es geht, möchte ich nicht unbedingt studieren. Aber bis dahin habe ich noch über drei Jahre Zeit.
- ws: Von Dir existiert im tjb-Fotoarchiv ein während der Freizeit in ANNECY gemachtes, gestelltes Foto in Tanzposition mit dem Leiter G. Hat das eine tiefere Bewandnis?
- SW: Bitte nicht indiskret werden! Ich kann mich nur soweit dazu äußern, als daß der Leiter G. einen Beweis dafür haben wollte, daß er je getanzt hat. Alles andere später.
- ws: Apropos "Urlaub", wo würdest Du Deine nächsten Ferien am liebsten verbringen?
- SW: Da gibt es viele Möglichkeiten: auf den Malediiven, in Australien und und und ... Einer meiner größten Wünsche wäre, aber mal nach Kanada zu fahren.
- ws: Was sind Deine Hobbies? Welche Musik hörst Du am liebsten?
- SW: Außer Turnen und Badmintonspielen (erster Vorsatz für's neue Jahr, weil die Übungsstunde ja jetzt wieder in geordneten Bahnen verläuft) lese und stricke ich gerne. Ich interessiere mich für Fußball und höre viel Musik. Am liebsten höre ich Mike Oldfield. Neben italienischer Musik (Totò Cutugno) höre ich sonst von allem etwas.

1ue Kommunikation

(idr). Ab 1984 soll die Zeitschrift "Hochschulausbildung", die im Herbst dieses Jahres erstmals veröffentlicht wurde, regelmäßig in vierteljährlichem Turnus erscheinen. Die Zeitschrift für Hochschuldidaktik und Hochschulforschung will vor allem der Forschung über die Hochschule selbst und der Hochschulausbildung ein publizistisches Forum schaffen. Die redaktionelle Erstellung wird maßgeblich von Mitarbeitern der Universität Essen und Dortmund getragen. So liegt das Amt des Chefredakteurs bei Prof. Dr. Jürgen Klüver von der Uni Essen. Ein weiterer wissenschaftlicher Redakteur kommt ebenfalls von dieser Hochschule, zwei Redakteure stellt die Uni Dortmund.

Telefon: 02 31/755-22 22

Seitdem die Zuschüsse, Spenden und vielleicht auch das persönliche Taschengeld nicht mehr so reichlich fließen, verdienen sich immer mehr Schulklassen das Geld für Ihre Klassenfahrt durch besondere Arbeiten und originelle Ideen. In Schalksmühle hat sich die Klasse 10 b bei der dortigen Realschule durch Obstpflücken nach Schulschluß einen Teil des Geldes für die Klassenfahrt nach Garmisch-Partenkirchen erarbeitet. Da die fleißigen Obstpflücker auch einen Teil der Früchte geschenkt bekamen, haben sie eine "Woche des Kuchens" veranstaltet. Täglich konnten die Mitschüler eine Woche lang in der Pause verschiedene Kuchen- und Obsttortenstücke kaufen und so die Klassenkasse der 10 b weiter aufbessern.

Telefon: 02 355/75 86

Versicherungspflicht oder nicht

Viele Anfragen von Abiturienten und Arbeitgebern bei der Barmer Steele zeigen, daß darüber erhebliche Unklarheiten bestehen, ob eine Beschäftigung zwischen dem Abitur und einem nachfolgenden Studium sozialversicherungs- und damit beitragsfrei ist.

Beitragsfrei ist nach Angaben der BEK eine kurzfristige Beschäftigung, die im voraus auf nicht länger als zwei Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist. Außerdem muß dann das Studium innerhalb von sechs Monaten nach dem Abitur begonnen werden. Sollte sich jedoch innerhalb dieser zwei Mo-

nate bzw. 50 Arbeitstage herausstellen, daß entweder das Studium erst zu einem späteren Zeitpunkt als sechs Monate nach dem Abitur aufgenommen wird oder daß die Zeit der Beschäftigung länger andauert, so ist ab dem Tag des Bekanntwerdens Sozialversicherungs- und Beitragspflicht gegeben. Steht jedoch bereits im voraus fest, daß das Studium später als sechs Monate nach dem Abitur aufgenommen wird, so ist auch eine kurzfristige Beschäftigung zwei Monate bzw. 50 Arbeitstage bereits ab dem Beschäftigungsbeginn sozialversicherungspflichtig.
(ez steele/9.83)

Wer möchte eine BRIEFFREUNDSCHAFT mit einem gleichaltrigen Mädchen oder Jungen in FRANKREICH beginnen? Die Europäische Freundschaftspost in Paris macht's möglich. Z.Z. warten wieder mehrere Tausend junger Franzosen auf Brieffreunde. Es genügt, eine Postkarte unter Angabe von Namen, Adresse, Alter und Hobbies an folgende Anschrift zu senden: POST EUROPEENNE DE L'AMITIE (Europäische Freundschaftspost), 11, rue Saint-Florentin, F-75008 Paris. Die Vermittlung ist selbstverständlich kostenlos - denn europäische Freundschaft hat keinen Preis, meint man in Paris!

Friedensarbeit – Aufgabe der Sportjugend

Ein Bekenntnis zur Friedensarbeit der Deutschen Sportjugend (DSJ) haben die Jugendwarte der Fachverbände und Landesverbände bei ihrer Tagung Ende Oktober in München abgelegt. Sie verabschiedeten bei vier Enthaltungen einstimmig ein Papier, das einige Monate lang diskutiert worden war und in der Anfangsphase auch zu Auseinandersetzungen mit dem Deutschen Sportbund geführt hatte.

Die Deutsche Sportjugend als Jugendverband nimmt die Ängste und Hoffnungen ihrer Mitglieder ernst und teilt die Besorgnis der Jugend über die weltweit mögliche Zerstörung unserer Zivilisation durch die modernen Massenvernichtungswaffen. Der hohe Stand und das schnelle Entwicklungstempo der Rüstung, insbesondere der atomaren Bewaffnung, stellen heute die größte Bedrohung der Menschheit dar. Überall in der Welt ist eine engagierte Diskussion über die Notwendigkeit der Begrenzung und Verminderung und letztlich Abschaffung vor allem der Atomwaffenarsenale entstanden.

Die einzig vertretbare Konsequenz liegt in der Umkehr der aufwärts gerichteten Rüstungsspirale. Während auf der einen Seite in der Dritten Welt Menschen, vor allem Kinder, verhungern, an heilbaren Krankheiten sterben oder in großer Armut leben, werden andererseits Milliardenbeträge für Rüstung ausgegeben, die den Frieden nicht sicherer machen, und die für wichtige soziale Aufgaben benötigt werden. Rüstung tötet schon jetzt!

Die politische Eigendynamik und der Einfluß des militärischen Bereiches in vielen Ländern auf die gesamtpolitischen Entscheidungen erfordern ein nachhaltiges gemeinsames Engagement aller gesellschaftlichen Bereiche, um diesen Umkehrprozeß zu ermöglichen. Diese Mitverantwortung gilt uneingeschränkt auch für den Sport.

Die Deutsche Sportjugend unterstützt die Friedensdiskussion und die daraus entstehenden gewaltfreien Aktivitäten im Rahmen der geltenden Gesetze.

Der Frieden ist eine grundlegende Voraussetzung für jegliches Sporttreiben und verpflichtet alle Sportler zur Fairneß und zu friedlichem Zusammenleben. Die Sportjugend verstärkt ihre friedenspolitischen Initiativen und wird auch weiterhin unabhängig und selbstbewußt für eine wirkungsvolle Friedensarbeit und -erziehung eintreten.

Der Sport muß sich wie jeder andere gesellschaftliche Bereich der ihm eigenen praktischen Möglichkeiten zur friedlichen Gestaltung der Welt mehr als bisher bewußt werden und sie aktiv nutzen. Er findet weltweite millionenfache Anerkennung, entfacht emotionale Begeisterung und kann als Modell des gleichberechtigten und friedlichen Wettstreits wirken.

In diesem Sinne ist die Sportjugend aufgefordert, sich aktiv für den Frieden zu engagieren.

Im Sport gibt es viele Möglichkeiten wirkungsvoller Friedensarbeit:

1. Jeder Sportler muß – unabhängig vom persönlichen gesellschaftlichen Engagement – ein Beispiel für Fairneß und friedliche Konfliktlösung geben.

2. Die internationalen Jugendbegegnungen sind noch mehr für die Friedenssicherung zu nutzen, indem man die Abrüstung mit allen ausländischen Partnern, auch unterschiedlicher Gesellschaftssysteme, diskutiert.

3. Der Spitzensport darf nicht länger in einen Wettlauf der politischen Systeme ausarten, sondern muß wieder zur menschlichen Begegnung und zum sportlichen Miteinander zurückgeführt werden.

4. In Presse, Funk und Fernsehen muß diesem sportlichen Vorbild und der friedlichen Weiterentwicklung der humanen Ziele des Sports mehr Raum gegeben werden.

5. Die Entwicklungshilfe des Sports muß die Förderung der Selbsthilfe unter Achtung der eigenen Geschichte und Kultur des jeweiligen Landes verstärken.

6. Die Sportjugend muß sich in ihren Bildungsveranstaltungen und in der Jugendleiterausbildung mehr mit Fragen von Sport und Frieden sowie mit den Friedensbewegungen auseinandersetzen und dem einzelnen die Möglichkeit geben, seinen eigenen Standpunkt zu finden.

7. Die Sportjugend muß den jungen Menschen verdeutlichen, daß gerade im täglichen Miteinander – auch zwischen den Generationen – das Bemühen um Frieden im Vordergrund steht.

8. Die Sportjugend ist als eine der Jugendorganisationen der Bundesrepublik Deutschland auch Träger von gemeinsamen friedenspolitischen Aktivitäten aller Jugendverbände.

Friedensfähigkeit ist nicht an bestimmte politische Überzeugungen gebunden.

Die Sportjugend engagiert sich für den Frieden, ohne auf jede Frage eine Antwort geben zu können.

Die Teilnahme an Aktionen für den Frieden ist eine wichtige Ausdrucksform friedenspolitischer Betätigung von jungen Sportlern und Staatsbürgern.

Friedensarbeit ist eine Aufgabe für die Deutsche Sportjugend.

Sportler für den Frieden

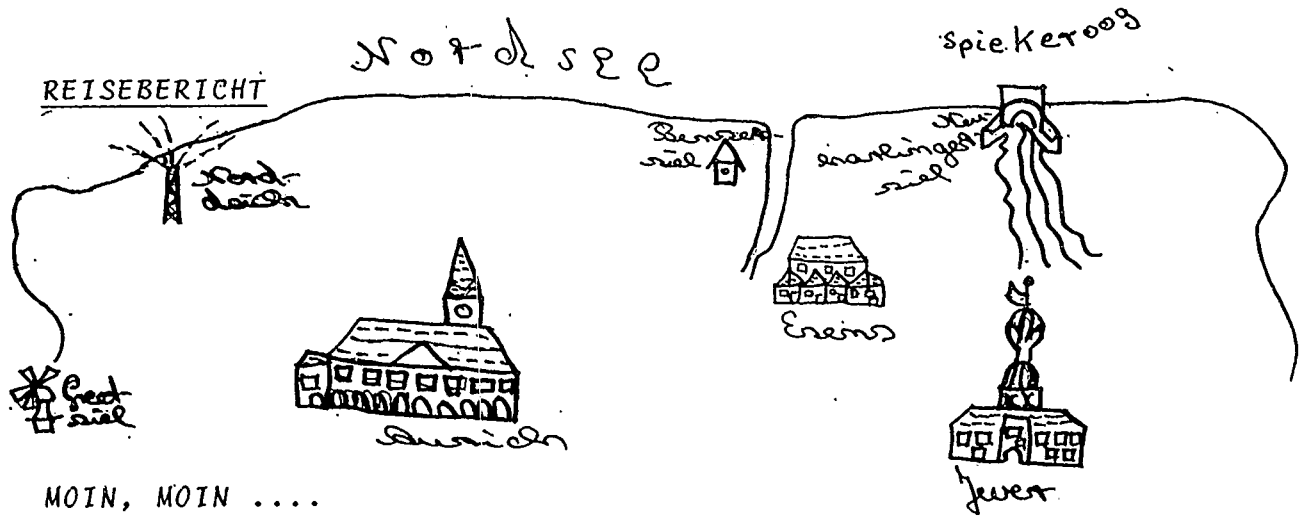


Plattierungsarbeiten aller Art
Wand- und Bodenplatten
Mosaik
Marmorfensterbänke und Treppenstufen
Glasbausteine

**fliesen
fach gerhard
geschäft streicher**

Mölleneystraße 12
4300 Essen 17 (Burgaltendorf)
Telefon (02 01) 5 74 80

REISEBERICHT



MOIN, MOIN

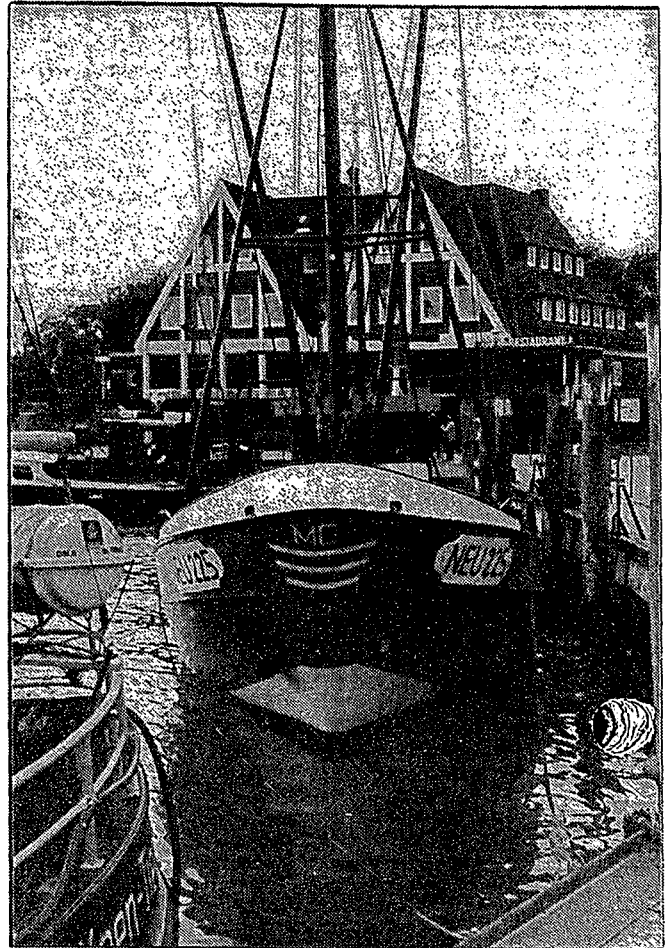
... so wird man in Ostfriesland zu jeder Tages- und Nachtzeit begrüßt. Am Anfang mag es einem etwas ungewöhnlich vorkommen, aber man paßt sich sehr schnell an. So erging es uns jedenfalls.

Unser Ziel war ein Bauernhaus in Esens. Von hier aus starteten wir unsere sämtlichen Excursionen durch den hohen Norden.

Entlang der ostfriesischen Küste, im Windschatten des Deichs, führt die "Störtebecker Straße".

Wer sie befährt, kann in den Sielorten feststellen, daß es hier noch richtig gemütlich zugeht. Das stellten wir besonders in Greetsiel fest. Kleine verträumte Gässchen, gemütliche Teestuben und ein uriger Hafen entzückten uns. Obwohl auch Greetsiel, wie fast alle anderen Orte, vom Tourismus lebt, erstrahlt es immer noch in einer beständigen Schönheit. Hotelsilos findet man an der ganzen Küste nicht. Aber nicht nur Greetsiel lädt zum Besuch ein, auch Dornumersiel (mit Wasserschloß), Bengersiel und Neuharlingersiel. In Neuharlingersiel gibt es wieder einiges zu entdecken. Während die anderen Orte mehr oder weniger nur Abfahrtspunkte zu den Inseln sind, findet man hier einen schönen und sehenswerten Hafen. Eingekegelt von kleinen Teestuben und Hotels liegt er geschützt am Ortsanfang. Von hier aus starteten wir auch einen Tagesausflug zur Insel Spiekeroog. Die Überfahrt dauert ca. 35 Minuten.

Spiekeroog hat einen sehr kleinen, aber romantischen Ortskern, viele Wanderwege durch die Dünen, viel Strand und noch mehr Wasser. Spiekeroog ist der ideale Urlaubsort für gestrebte Menschen, die richtig ausspannen wollen. Die Insel hat sehr viel Heime für Kinder- und Jugendgruppen. Auch der TVE war 1979 schon hier.



-Hafen von Neuharlingersiel-

Wieder auf dem Festland, führen wir die Störtebecker Straße in Richtung Wilhelmshaven. Auch hier gab es wieder einige Siele zu entdecken (Carolinensiel und Harlesiel). Wilhelmshaven gleicht einer Großstadt, mit einer großzügig angelegten Fußgängerzone. Wer jetzt immer noch nicht genug gesehen hat, dem empfehlen wir wärmstens die Orte Aurich, Jever (Pilsstadt und Museum), Emden und Wittmund.

Teetrinker werden von Ostfriesland begeistert sein, denn selbst in den kleinsten Orten gibt es Teestuben. Und wer in Ostfriesland mit "Einheimischen" Tee trinkt und sich nicht blamieren möchte, sollte folgendes beachten:

1. Klüntje in die Tasse
2. den heißen Tee darüber gießen
3. Teesahne dazugeben
4. auf keinen Fall umrühren.

Der Ort Esens, in dem wir wohnten, sollte nicht unerwähnt bleiben. Wer auf der Durchreise nach Neuharlingersiel oder Bengersiel ist, sollte hier unbedingt eine Pause einlegen. Esens hat einen sehr schönen Ortskern, dessen Krönung ein wirklich wundervoller Kirchplatz, mit einem supermodernen Glascäfé, ist. Wer glaubt, daß es in Ostfriesland nur im Sommer schön ist, muß eines Besseren belehrt werden. Denn wenn man "eingemummelt" und mit Gummistiefeln am Meer steht, wird man feststellen, daß auch die Herbststürme ihre Vorzüge haben. Jedenfalls fühlten wir uns nach einer Woche "durchgelüftet" und "pudelwohl".

MOIN, MOIN

(Carola WeBel u. Frank Bösselmann)

Notizen & Persönliches

- * Ab dem 15.2.84 ist im Büro TV Einigkeit ein Faltblatt erhältlich, in dem die "Eigenständigkeit" der turnerjugend burg-altendorf erläutert wird. Vielleicht sollten außer den Jugendlichen besonders Vorstandsmitglieder diesem Faltblatt ihre Aufmerksamkeit schenken - ungeachtet der tagtäglich über sie hereinbrechenden Informationsflut -, sind sie es doch in besonderem Maße, die die gelungenen Profilierungsbemühungen der tjb in Ermangelung eigener Versuche vereinnahmen möchten.
- * In der nächsten Wurfspiess-Ausgabe (Nr. 22) werden wir einen ausführlichen Bericht über den Entwicklungsstand in Sachen "COMENIUS-SCHULE" veröffentlichen. Die Chance, daß die tjb einen eigenen Raum erhält, ist außerordentlich groß. Um so bedauerlicher ist die Tatsache, daß nur 50 % der an der Fragebogenaktion '83 teilnehmenden Jugendlichen kreativ waren und Namens- sowie Nutzungsvorschläge für diesen tjb-Jugendraum machten.
- * Das gab's noch nie! Entgegen aller Erwartungen war die diesjährige Jugendfreizeit STORFORS/Schweden innerhalb von zwei Wochen vollständig mit 33 Teilnehmern ausgebucht. Dank einer sofortigen Anfrage beim Landesferienwerk des LSB konnten 10 weitere Plätze angeboten werden, die mittlerweile auch schon vergeben werden konnten.

MG

Russland

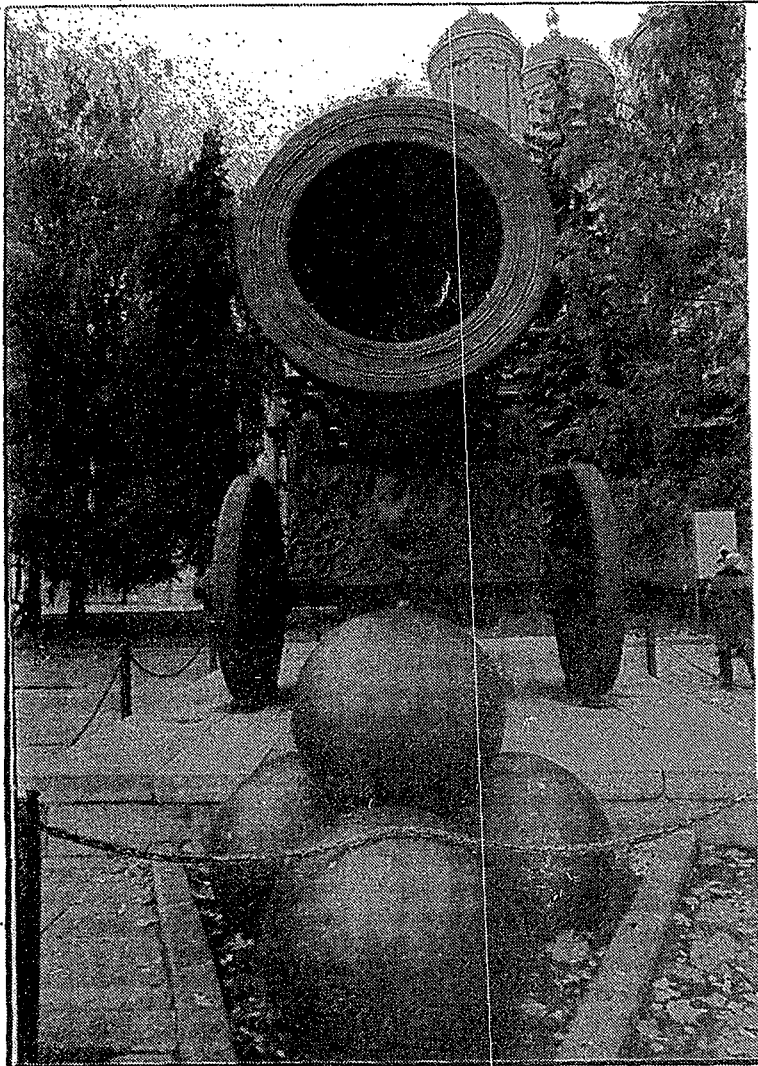
das
ERLEBNIS!

EIN REISEBERICHT VON SILKE NIEKAMP

Berichtete unsere Auslandskorrespondentin in den letzten Wurfspiess-Ausgaben noch von ihrem USA-Aufenthalt, so trat sie im gleichen Jahr noch eine Reise nach Rußland an (vgl. Wurfspiess 20), über das wir im folgenden berichten. Als Reiseziel für 1984 favorisiert die Wurfspiess-Redaktion Australien oder Neuseeland, ob es wohl klappt?

Am Samstag, dem 8. Okt. 1983, ging unsere Reise in das Land hinter dem Eisernen Vorhang um 11.30 h los von Essen HBF los. Unsere Zugreise über Berlin, die DDR und Polen in die UdSSR dauerte fast zwei Tage, und so setzten wir am Montag gegen 03.00 h früh am Grenzübergang Brest-Littowsk unseren ersten Fuß auf sowjetischen Boden. Um 17.00 h kamen wir schließlich in Moskau an.

Unseren ersten Schrecken hatten wir schon an der Grenze erlebt,



als man einen unserer Chef-Fotografen dabei ertappte, sich einen der Lenin-Wahlsprüche, die dort überall - ähnlich unseren Reklameanschlängen - aufgehängt bzw. aufgemalt sind, zu Gemüte zu führen. "Ab nach Sibirien", hörten wir sie schon sagen. Aber er kam noch einmal mit der Vernichtung des Bildes davon! Nun ja, alle waren jetzt auf der Hut.

Es ist verboten, von öffentlichen und militärpolizeilichen Einrichtungen, wie z.B. Brücken, Wachtürmen, Bussen, Bahnen, Polizisten, Militärfahrzeugen, Aufnahmen zu machen. Vielen von uns gelang es dennoch, aus Fenstern oder vom Reisebus aus manches gelungene Foto zu machen. So auch von den einzigartigen Metro-Stationen, die mit Marmor und Kunst-

Eine Kanone in der Nähe des KREML

werken (Mosaiken) ausgestattet sind und wirklich eine Sehenswürdigkeit Moskaus darstellen. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Rote Platz mit dem größten Kaufhaus der Welt, dem Gum, die Basilius-Kathedrale im Zuckerbäcker-Stil mit unzähligen bunten Kuppeltürmen und natürlich die Kreml-Mauer mit dem Lenin-Mausoleum.

Trotz der Wetterverhältnisse (Hagel bei -6°C) hinterließ dieser erste Besuch Moskaus bei uns einen großen und bleibenden Eindruck. In den folgenden vier Tagen besichtigten wir u.a. das Lenin-Mausoleum, das Kremlinnere, welches keineswegs ein Gebäude ist - so existierte es vorher in meiner Vorstellung -, sondern ein großer Innenhof mit Ministerien, Denkmälern und Parks, der von einer großen Mauer umgeben ist. Zuvor hatten wir an einer Stadtrundfahrt teilgenommen und ein Museum, die Tretjakow-Galerie, besichtigt. Am Mittwoch unternahmen wir einen Ausflug nach Sagorsk.

Sagorsk liegt außerhalb Moskaus und ist eine der fünf noch in der UdSSR existierenden Klosteranlagen mit insgesamt drei noch aktiven Kirchen. Leute aus der ganzen UdSSR pilgern dort hin, um an Gottesdiensten teilzunehmen. Wie groß muß der Glaube dieser Leute sein!

Das Kloster ist als staatliches Museum ausgezeichnet und wird vom Staat aus Repräsentationsgründen geduldet. Wieder in Moskau, hatten wir den Rest des Nachmittages zu unserer freien Verfügung.

Freitag Nacht ging es dann mit dem Zug weiter nach Leningrad. War Moskau schon eine beeindruckende Stadt, so übertraf Leningrad es noch weit an Schönheit. Zwar gab es in Moskau viele alte Gebäude, aber sie waren alle völlig von Hochhäusern umgeben, wohingegen das Stadtbild Leningrads durch viele mit Ornamenten verzierte Häuser, besonders aber durch die die Stadt durchziehenden Kanäle geprägt ist. Während einer Stadtrundfahrt besuchten wir das Historische Museum, in dem die 600tägige Belagerung der Stadt im Zweiten Weltkrieg dargestellt wird. Anschließend besuchten wir den Gedenkfriedhof für die Opfer dieser Belagerung. Außerdem besichtigten wir die Peter und Paul-Festung, die aus zahlreichen Kerkern besteht, aber auch den Münzhoß enthält, in dem noch heute die z. B. die Olympia-Medaillen geprägt werden. Zudem besuchten wir sowohl die Ballettaufführung eines Märchens, die trotz der Sprachbarriere ("Danke!", "Bitte, wo geht es zum...?" und "Ich verstehe Sie leider nicht!") waren unsere Standard-Sätze) ein großes Erlebnis war, als auch die Eremitage, eines der weltgrößten Kunstmuseen. Den Tag vor unserer Abreise (18.10.83) hatten wir nochmals zur freien Verfügung, was viele von uns zum letzten Einkauf von Krimsekt, Matrioschkas, Märchenbüchern, Samowaren, Ansteckern usw. nutzten, soweit diese Waren aufzustöbern waren. Uns wurde also doch ein wenig Zeit gelassen, unsere eigenen Eindrücke vom russischen Leben zu sammeln.

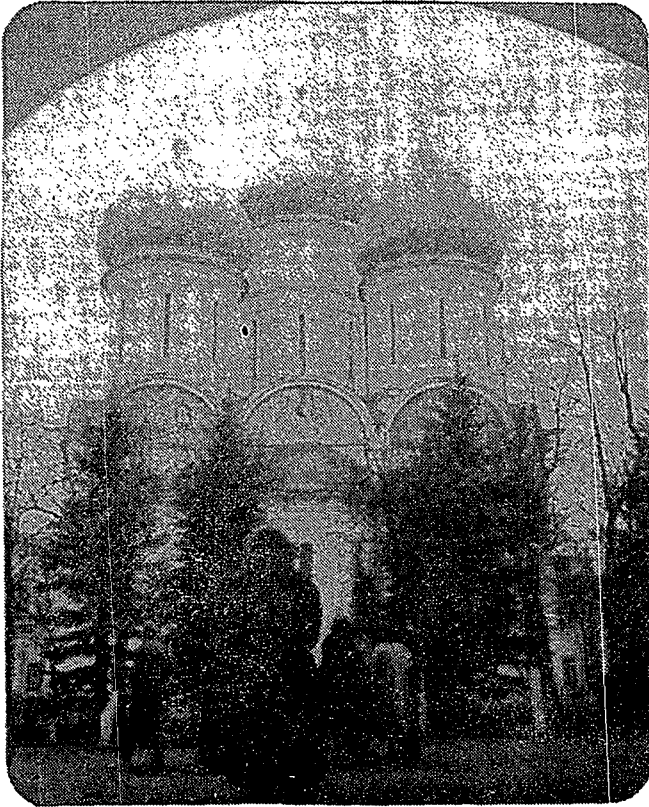
Das erste, was uns besonders stark auffiel, waren die überall angeschlagenen politischen Parolen und die vielen Polizei- und Militärbeamten auf den Straßen. Man sah sie einfach überall, und ich gewann den Eindruck, daß mindestens die Hälfte der Bevölkerung entweder im Militär- oder Polizeidienst tätig ist. Man fühlt sich ununterbrochen beobachtet, und diese Tatsache spiegelt sich auch in der Hektik der Menschen wieder.



Sie hasten von einem Ort zum anderen ohne sich umzublicken, meistens per Metro, Bus oder O-Bus. Auch der Autoverkehr verläuft auf eine halbsbrecherische Art und Weise, ohne Rücksicht auf eventuell im Wege stehende Fußgänger (Rätsel: Wer ist wohl schneller?). Aber wozu sollten die Sowjetbürger auch durch die Stadt schlendern? Etwa um sich die leeren Regale der Lebensmittelgeschäfte anzusehen, in denen allenfalls 20 Gläser Marmelade ihr Dasein fristen, oder um das höchstens mit einem Foto ausgestattete Schaufenster eines Friseursalons zu bewundern? Die Preise für Lebensmittel und Gebrauchsgüter (Brot, Mehl, Fisch, Schuhwaren etc.) sind sehr niedrig gehalten, wogegen Luxusgüter wie Schokolade (ca. 4,-- DM), Kaugummi (ca. 1,75 DM) und Nylons (ca. 10,-- DM) ein Vermögen kosten, rechnet man die Preise auf die dortigen Verdienstverhältnisse um (idR machen sie nur 1/10 unseres Durchschnittsverdienstes aus). Auch mit der Kleidung ist es dort meistens schlecht bestellt. Die Leute laufen bei Eiseskälte in dünner Kleidung und mit schlechtem Schuhwerk umher, ganz zu schweigen von der Qualität und der Farbzusammenstellung der Sachen.

Modische Kleidung gibt es dort einfach nicht, es sei denn, man hat Beziehungen. Das dritte Stockwerk des Gum z.B. ist nur den Funktionären vorbehalten, die sich ausweisen müssen, um dort Zutritt zu erhalten.

Es besteht ein großer Bedarf an westlicher, vor allem modischer Kleidung ebenso wie an Schokolade, Sahne, Kaugummi etc., an Dingen also, die für uns nichts Besonderes bedeuten, da wir sie in jedem Geschäft kaufen können. Darauf läßt sich auch der blühende Schwarzmarkthandel zurückführen, wobei westliche Touristen nicht nur wegen diverser Kleidungsstücke (Jeans,



Pullis, Jacken, Stiefel etc.) angesprochen werden; auch der Geldumtausch im Verhältnis 1 : 1 erfreut sich großer Beliebtheit! Der offizielle Kurs sieht ein Umtauschverhältnis von 3,50 DM für 1 Rubel vor.

Immerhin kann man mit westlicher Währung in den Berioska-Läden, den russischen Intershops, begehrte Waren erstehen, wenn man es nicht auf dem Schwarzmarkt tun möchte.

Dieser krasse Gegensatz zwischen den einfach wunderschönen Kirchen, Plätzen, verzierten Häusern, Metrostationen etc. und der unvorstellbar großen Armut der Bevölkerung fiel mir besonders auf. Und dabei muß man noch bedenken, daß sowohl Leningrad als auch die 8-Millionen-Stadt Moskau zu den Vorführstädten für Touristen zählen. Moskau gilt als die Einkaufsstadt des Landes, in der es

noch das größte Warenangebot gibt, das Menschen aus dem ganzen Land anziehen vermag. Wie es in Kleinstädten oder in den unzähligen Dörfern im Landesinnern aussieht, kann ich mir gar nicht ausmalen.

Aber trotz all dieser Nachteile (?) haben wir alle die große Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der russischen Bevölkerung kennengelernt, wenn es bisweilen auch an den Sprachkenntnissen haperte.

Ich glaube, ich kann im Namen aller Reiseteilnehmer sagen, daß unsere Reise ein großes Erlebnis war, das ich persönlich sofort wiederholen würde.

- Silke Niekamp -

WIR GEHEN INS THEATER

Am Samstag, dem 26.11.83, besuchten 10 Kinder in Begleitung von zwei tjb-Mitarbeitern das Theaterstück "Die wilden Schwäne". Daß über diesen Theaterbesuch kein Erlebnisbericht der Kinder geschrieben wurde, wie die Wurfspiess-Redaktion es sich erhofft hatte, dürfte u.a. daran liegen, daß es der betreffenden Mitarbeiterin nicht gelang, den Kindern den Unterschied zwischen einer Inhaltsangabe und einem Erlebnisbericht zu erklären. Dieser Theaterbesuch war zudem die letzte Aktion des Referates Bildungsarbeit, das zukünftig von den Mitarbeitern der Projektgruppe Jugendarbeit übernommen wird.



TAPETEN- Boutique

Ich weiß, daß auch Sie aufgeschlossen sind für moderne Raumgestaltung, sei es bei der Tapete oder in zeitgemäßem Anstrich. Ich helfe Ihnen dabei durch fachmännische Beratung.

Maler- und Anstrreicherarbeiten werden schnell, preisgünstig und sauber ausgeführt.

Für unverbindliche, fachgerechte Beratung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

IHR FACHGESCHÄFT für

Tapeten · Farben · Lacke · Glas · Heimwerkerbedarf

Klaus Brauksiepe Malermeister

Alte Hauptstraße 8 - E.-Burgaltendorf - Ruf 57 03 31

Achtung!

Größter VIDEO-Filmverleih
auf der Ruhrhalbinsel:
über 6000 Filme vorrätig,
alle Systeme

— "Videostart vor Kinostart," —
Besuchen Sie uns!

VIDEO-TOTAL

Videothek GmbH

Alte Hauptstraße 8 - 4300 Essen-Burgaltendorf

Geschäftszeiten von 8.30h - 13.00h

15.00h - 19.00h

samstags von 9.00h - 13.00h

RUF 57 03 31

Reisebüro u. Omnibusbetrieb

WEGARIED HOLTEN

GmbH & Co. KG

MODERNE REISEBUSSE VON 8 bis 60 PERSONEN FÜR
GELEGENHEITS-, BETRIEBS- UND SCHULFAHRTEN
REISEBÜRO: VERMITTLUNG VON BUS-, FLUG-,
SCHIFFS- UND BAHNREISEN

Halten Reisen

Adlerstraße 22 · 4300 Essen-Kray Leithe · Tel. 550081



KRITIK AN WURFSPIESS 20

Interview mit Frank Böselmann

An dem Interview wäre eigentlich nur eines zu kritisieren: Abgesehen von dem viel zu langen Text, den sowieso kein Mensch liest, hättet Ihr Euch das läppische Paßfoto noch sparen können, ebenfalls das Interview selbst, denn wen interessiert schon Franks Meinung, da wir ohnehin über ihn und seine Familienverhältnisse Bescheid wissen.

Zum Foto-Kommentar auf Seite 22

Ihr regt ja nur zum Fressen an!

Ihr braucht Euch ja gar nicht zu wundern, wenn immer weniger Mitglieder zu den Übungsstunden kommen, da sie immer runder werden und sich nicht mehr zu einem Handstandüberschlag am läppischen Spannbarren überreden lassen. Diese Turnübungen sind unverantwortlich! Immer diese Schnellkurse für Leistungsturner bei Anette Franzen. Unmöglich!

Das Beste an dieser Ausgabe ist noch der Bericht von Elspe. Er ist realistisch, phantasievoll und interessant geschrieben. Ein Hoch auf die Verfasser. Sie verdienen eine Beförderung!

Folkloregruppe, S. 14

Der von Carola Weßel geschriebene Bericht über das "Knieschlottern" vor einem Auftritt ist unrealistisch, und man kann ihm nur teil-

IHR INNUNGSBETRIEB:

gohr + pieper



4300 Essen 1
Alexanderstr. 25
Tel. 791914

INN.-NR. E 014

4300 Essen 17
Mölleneyst. 23
Tel. 570403

weise zustimmen. Denn man hätte ja wenigstens einmal erwähnen können, daß die Dienstagsgruppe beim Galliä-Tanz fabelhaft improvisiert hat. Daher war die schlechte Kritik, die sie später an den Tänzen übte, völlig unberechtigt.

Werbung "Im Stiefel", S. 12

Wir sind der Meinung, daß es unverantwortlich ist, eine solche Werbung abzudrucken, denn sie verleitet Minderjährige nur zum Alkoholkonsum (Diebels Alt- und Stauder Pils-Werbung).

TJB-SERVICE, S. 3

Mit dieser Annonce wollte uns der tve wieder einmal klarmachen, daß wir uns ja keine Schallplatten leisten können: Denkt Ihr! Wir geben doch nicht DM 7,50 für eine blöde Cassette aus, sondern lassen uns so etwas schenken! Wozu gibt's schließlich Geburtstage und Weihnachten!

Denkt einmal darüber nach und nehmt's nicht allzu ernst. Aber vielleicht macht diese Kritik die Zeitschrift "Wurfspiess" etwas witziger!

- Anja Kraaß & Claudia Brack -

KRITIK

Wie im letzten Satz des Artikels "Vereinsjugendarbeit" (Wurfspiess 20) zu lesen war, spielt das "sachliche Kritiküben und das Verarbeiten von Kritik eine wichtige Rolle" in der Jugendarbeit. Insofern freuen wir uns über Eure sehr kess vorgetragene Kritik.

Inhaltlich ließe sich einiges dazu sagen. Wir verzichten jedoch darauf, zumal möglicherweise die Reaktion darauf im nächsten Wurfspiess zu lesen wäre: "... abgesehen von dem viel zu langen Text, den sowieso kein Mensch liest..."

Stattdessen empfehlen wir, weiterhin die Möglichkeit "zum sachlichen Kritiküben" (Satz 1) zu nutzen, denn neben einigen guten und berechtigten Kritikpunkten sind andere so stark verallgemeinernd ("kein Mensch..."), unterstellend ("Wen interessiert schon..."), falsch (lt. Fragebogenaktion haben 53,34 % aller jugendlichen und heranwachsenden Mitglieder des tve, die ja alle den Wurfspiess erhalten, keine Ahnung, wer Frank Bösselmann ist) und übertrieben ("... sind unverantwortlich..."), daß Ihr ein wenig Üben noch gebrauchen könnt.

Kritik an anderen - so berechtigt, sie auch sein mag - sollte zudem nie ein gewisses Maß an Selbstkritik vergessen lassen. Zum guten Stil gehört eben auch, die Leistungen anderer anzuerkennen, selbst wenn man der Meinung sein sollte, lediglich der selbst verfasste "Elspe-Artikel" erfülle die qualitativen Ansprüche einer Vereinsjugendzeitung.

- Gerhard Spengler -

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

EIGENSTÄNDIGE KINDER- U. JUGENDORGANISATION
DES TV EINIGKEIT 1901 EV. ESSEN-BURGALTENDORF

das Sportangebot

für Jugendliche und Heranwachsende

Wer Mitglied des TVE ist und zu den Jahrgängen 1969 bis 1962 gehört, hat Zugang zu ALLEN der nachfolgend aufgeführten Übungsstunden:

JUGENDLICHE u. HERANW. /WEIBL.

Turnen

Gerätturnen, Leichtathletik, Spiel)

di., 18.45 bis 20.15 h (B)

Volleyball

mo., 20.00 bis 22.00 h (U)

JUGENDLICHE u. HERANW. /MÄNNL.

Turnen

(Gerätturnen, Leichtathletik, Spiel)

mo., 18.00 bis 19.30 h (B)

Volleyball

mo., 18.00 bis 20.00 h (U)

JUGENDLICHE u. HERANW. /WEIBL. u. MÄNNL.

Fitnessstraining

fr., 19.00 bis 20.15 h (B)

Badminton (Federball)

do., 20.00 bis 22.00 h (U) **

Folkloretanz

mo., 19.30 bis 21.00 h (S)

** : PKW-Mitnahme möglich, Treffpunkt
19.45 Marktplatz.

Abkürzungen:

B = Schulturnhalle Burgaltendorf

U = Sporthalle a. Gymnasium Überrauch

S = Schulzentrum Burgaltendorf

Für alle Übungsstunden gilt:

EINFACH KOMMEN UND MITMACHEN!

VOLLEYBALL - ABTEILUNG

VOLLEYBALL-TURNIER MIT HINDER-
NISSEN

Im vergangenen Jahr nahmen die E-Jugendmannschaften der Jungen und Mädchen am Volleyball-Turnier in Rheine bei Osnabrück teil.

Schon lange vorher warf das Turnier seine Schatten voraus. Zum ersten Mal wollten beide Mannschaften zelten. Die Genehmigung der Eltern lag vor, einige Volleyballer besorgten Zelte. Nur der Wettergott wollte nicht mitspielen!

Es war kalt und regnete jeden Tag. Eine Woche vor Turnierbeginn beschlossen alle, die Meldung für Übernachtung, Abendessen und Frühstück zurückzuziehen. Unnötig Geld ausgeben für ein verregnetes Wochenende wollte keiner. Doch dann änderte der Wettergott seine Meinung. Es wurde wärmer und wärmer. Aber wir hatten das Zelten abgesagt.

Als nähere Einzelheiten zum Verlauf des Turniers vom Veranstalter eintrafen, wurden die Mienen unserer Trainerinnen Birgit Zeidler und Ulrike Rode immer besorgter.

Auf 52 Spielfeldern sollte gleichzeitig gespielt werden! Das konnte sich keiner von uns vorstellen. Die Beschreibung des Austragungsmodus umfaßte allein 20 Seiten.

Als Birgit Zeidler dann plötzlich nicht mitfahren konnte, schien Ulrike total zu verzweifeln. Doch zum Glück er-

klärte sich Norbert Spengler bereit, mit uns zu fahren. Bevor die Fahrt - mit Eltern als Fahrer - begann, erhielt jeder von uns einen Lageplan der Spielfelder, einen Zeitplan und einen Auszug vom Austragungsmodus. Es sollte ja keiner verlorengelassen werden. Doch Ulrikes Befürchtungen trafen nicht ein: Das Turnier war so hervorragend organisiert, daß sich jeder problemlos zurecht fand.

Beim Volleyballspiel im Freien hatten wir zunächst einige Schwierigkeiten, doch unseren Gegnern ging es auch nicht besser! So belegten die Jungen schließlich den 3. und die Mädchen den 6. Platz. Bei der anschließenden Siegerehrung konnten wir Ur-

kunden und Preise für jeden einzelnen in Empfang nehmen. Mit Bedauern mußten wir Abschied nehmen und nach Hause fahren. Und schon gab es wieder Aufregung: Ein Vater kam nicht mit seinem Auto! Ulrike wurde blasser und blasser...

Schließlich schickte sie die vorhandenen Wagen nach Hause und ließ bei den Übriggebliebenen anrufen. Inzwischen war es 21.00 h. Da versuchten wir, einen Fahrer zu finden, der uns zum Bahnhof nach Münster oder Osnabrück bringen konnte, was uns schließlich auch gelang. Als er uns sah, kamen wohl auch ihm Bedenken, uns allein mit dem Zug fahren zu lassen. Ulrike konnte ihn überreden, uns mit dem Auto nach Hause zu bringen. Gegen 23.00 h trafen wir endlich wieder in Essen ein!

Wir bringen Ihr Haus in Ordnung

Planung ·
Beratung · Ausführung ·
Umbauten · Modernisierung

Sanitär



alles für Bad und Küche! Duschkabinen ·
Komplettbäder · Duschthermostate · Massage-
brausen · Badmöbel · Wasserfilter

Heizung



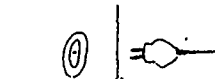
Heizkessel (Öl und Gas) · Heizungsregelung ·
Thermostatventile · Abgasklappen · Nacht-
speicherheizungen · Wartungsverträge
(Öl und Gas)

Klempnerei



Dachrinnen · Garagenabdeckungen ·
Balkoneinfassungen · Dachhäuschen ·
Spezialabdeckungen

Elektroinstallation



Wärmepumpen · Antennenbau · Sprech-
anlagen · elektrische Anlagen aller Art ·
Reparaturen

...aus dem Fachbetrieb

**REPARATUR-
SOFORT
DIENST** ☎ 0201
579942



Gas- Wasser- und Heizungstechnik

JOH. BRAUKSIEPE

Deipenbecktal 186
4300 Essen 17

FRAGEBOGENAKTION '85

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

MANCHE BEGRIFFEN ES NICHT!

Die Jungen und Mädchen, die sich netterweise bereit erklärt hatten, die 231 Fragebögen den Jugendlichen und Heranwachsenden ins Haus zu bringen und sie dort auch wieder abzuholen, machten bei ihrem Zusammentreffen mit den Familien der Fragebogenadressaten recht unterschiedliche Erfahrungen.

War die Aufnahme überwiegend freundlich und interessiert, so zeugten manche Reaktionen von Mitgliedern - insbesondere von Eltern - von fataler Unkenntnis über die gesellschaftliche und rechtliche Rolle einer Sport-Jugend-Organisation.

Und damit sind wir beim Thema:

Die turnerjugend burgaltendorf ist als eigenständige Kinder- und Jugendorganisation des TV Einigkeit GLEICHERMASSEN Sport- als auch Jugendorganisation.

Sie ist als vom Staat anerkannter "Träger der freien Jugendhilfe" verpflichtet, Jugendarbeit zu betreiben.

Jugendarbeit ist daher nicht nur Sportarbeit! Jugendarbeit umfaßt Hilfen und Informationen zur sinnvollen Freizeitgestaltung (Theaterkreis, Freizeitmaßnahmen etc.) sowie zu Problemgebieten (Jugendarbeitslosigkeit, Drogen, Alkohol etc.).

Wenn die turnerjugend hier bedürfnisorientierte Angebote (z.B.: Info-Veranstaltungen, Artikel, Broschürenbereitstellung) machen will, benötigt sie Informationen der Jugendlichen darüber, "WO der Schuh drückt".

Solche Informationen sind mit (anonymen) Fragebogen erfragt worden. Fragen wie "Wie könnt Ihr nur solche Fragen stellen?", haben wir insofern eigentlich nicht erwartet.

- Gerhard Spengler -

WAS IHR VIELLEICHT AUCH NICHT GEWUSST HABT...

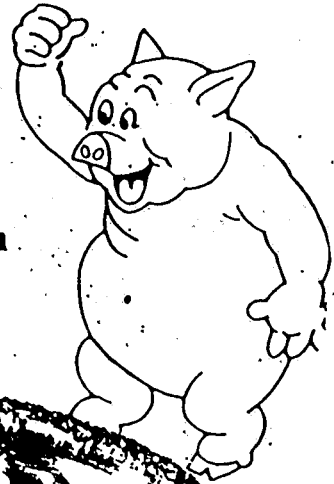
Die inhaltliche Planung der Fragebogenuntersuchung (zu welchen Problembereichen stellen wir welche Fragen) berücksichtigt durchweg aktuelle Fachliteratur, deren Bearbeitung allein schon ein halbes Jahr in Anspruch nahm. Wir haben uns keine einzige der gestellten Fragen "aus den Fingern gezogen". Anmerkungen auf den Fragebögen, wie z.B. die Fragen hätten nichts mit dem tve zu tun bzw. die Antworten gingen ihn überhaupt nichts an, können wir daher nur als polemische Verlautbarungen werten, für die wir u. E. keinen Grund geliefert haben.

- Martin Grimberg -

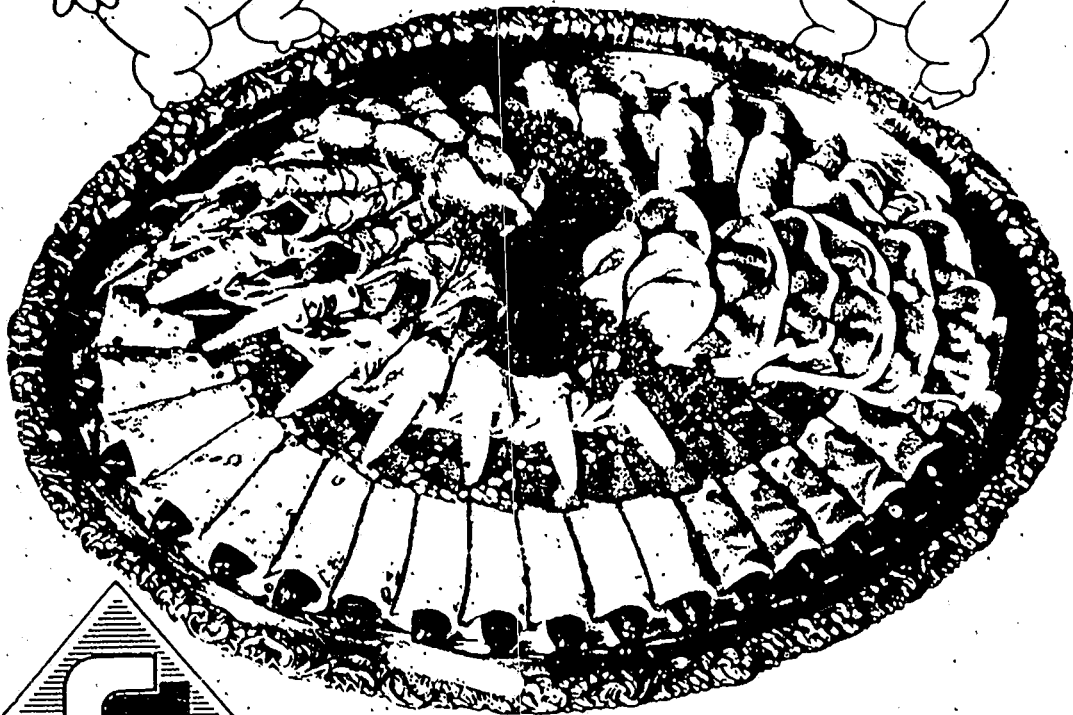
Fleischer-Fachgeschäft

Hahn

Alte Hauptstraße 4
Telefon 57 08 10



Das lachende Schwein
lädt Sie zum
Kaufen ein!



Wer Gutes, Herzhaftes liebt
und frisch es mag,
bekommt's bei uns an jedem Tag!

Möchten Sie bei Ihrer nächsten Festlichkeit
gut und schmackhaft essen?

Wir machen es möglich!

z. B. Schweine-Haxen groß gebraten

Schinkenbraten nach Burgunder Art

Kasseler in einem Mantel von Pflaumen und Blätterteig